

Wendel, Sandersdorf

Wendel, Sandersdorf

Anleitung zum Gebrauch der

Wendel, Sandersdorf

BILLY II

B2 Nr.164 · 6×9cm



**Fordern Sie zur Billy II nur den
besonders dafür geeigneten
AGFA-ROLLFILM B 2
Nur dann sind Ihnen einwand-
freie Ergebnisse gewährleistet.**

Ehe Sie mit Ihrer Billy die ersten Aufnahmen machen, lesen Sie die nachstehende Gebrauchsanweisung gut durch. Üben Sie alle Handhabungen des Apparates, bevor Sie ihn mit dem ersten Rollfilm laden. Auch das kleine Lehrbuch, das der Packung beiliegt, sei Ihrer Beachtung empfohlen, denn es enthält viel Wissenswertes und gute Ratschläge. Haben Sie irgendwelche Schwierigkeiten, so wenden Sie sich an Ihren Händler oder schreiben Sie an uns; wir sind gern bereit, Ihnen in jeder Hinsicht zu helfen, um Ihnen das Photographieren zur Freude zu machen.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft

Agfa

Berlin SO 36

Die Handhabung der Billy II kann in folgende Abschnitte eingeteilt werden, die wir auch dem Aufbau der Gebrauchs-Anleitung zugrunde legen:

1. Das Laden des Apparates mit Agfa-Rollfilm.
2. Das Öffnen der Camera und Einstellen des Objectives.
3. Das Belichten des Films.
4. Das Schließen des Apparates.

Jeder dieser Handgriffe ist so einfach, daß er Ihnen nach wenigen Versuchen geläufig sein wird.

1. Das Laden des Apparates mit Agfa-Rollfilm.

Das Laden des Apparates kann bei Tageslicht geschehen, jedoch ist direkte Sonnen-

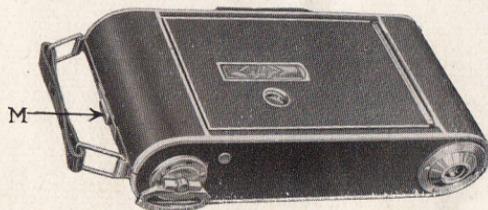


Abb. 1

bestrahlung zu vermeiden. Der Film selbst ist durch mehrere Lagen lichtundurchlässigen

Papiers vor schädlicher Einwirkung des Lichtes gesichert.

Um eine Filmspule einzusetzen, **öffnen Sie das Cameragehäuse**, indem Sie die Metallscheibe M unter dem Tragbügel (Abb. 1) seitwärts drücken, dann können Sie die Camera-Rückwand aufklappen. Nun legen Sie den Apparat quer vor sich hin, so daß Sie das Gehäuse übersehen können. Die aufgeklappte Rückwand liegt links (Abb. 2), rechts befindet

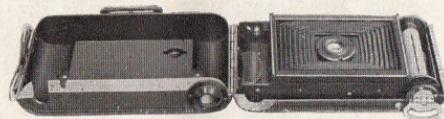


Abb. 2

sich eine Leerspule, auf die später der belichtete Film aufgewickelt wird.

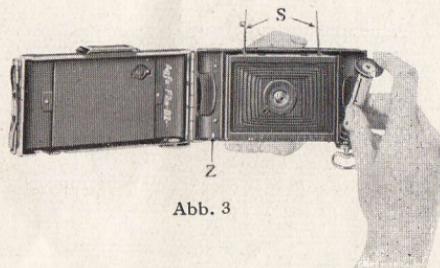


Abb. 3

Zum **Einsetzen einer Filmspule** klappen Sie den beweglichen Teil (Abb. 3) des Spulen-

halters auf und setzen die Spule schräg von oben seitwärts auf den unteren Zapfen Z auf. Jetzt schwenken Sie die Spule um diesen Zapfen ganz in den Spulenraum ein und klappen den Spulenhalter (S Abb. 3) zu, so daß auch dessen Zapfen in die Bohrung eingreift.

Die Filmrolle liegt dann richtig, wenn das sichtbare Ende des Schutzpapiers nach dem Inneren der Camera zeigt (Abb. 4).

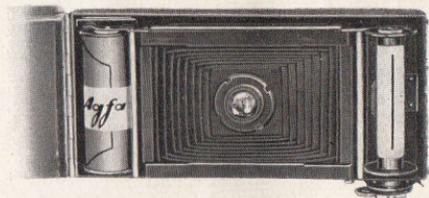


Abb. 4. Richtig eingelegte Filmspule

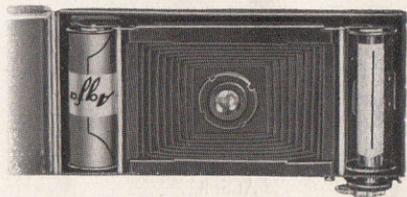


Abb. 5. Falsch eingelegte Filmspule

Nun lösen Sie den Verschlüßstreifen der Filmrolle, ziehen das rote Schutzpapier über die



Abb. 6

Camera hinweg (Abb. 6), stecken das zugespitzte Ende des Papiers in den langen Schlitz der Leerspule und drehen den Filmschlüssel 2 mal ganz herum (rechts drehen!). Hierbei drücken Sie mit dem Daumen leicht auf die volle Filmspule (Abb. 7), damit gleich von Anfang an ein straffes Aufwickeln des Papiers auf die Leerspule erreicht und



Abb. 7

gleichzeitig ein Lockern der neuin-
gesetzten Spule und damit Lichteinfall
verhindert wird. Außerdem ist darauf zu
achten, daß das Papier genau und gerade
zwischen den Scheiben der Leerspule liegt.

Das Cameragehäuse wird nun durch Zu-
klappen der Rückwand so geschlossen, daß die
Metallscheibe (M, Abb. 1) einschnappt.

Um den Film im Apparat zur Belichtung
freizulegen, drehen Sie den Filmschlüssel F
(Abb. 9) in der Pfeilrichtung langsam weiter
und blicken hierbei gleichzeitig auf das rote
Zelluloidfenster in der Rückwand der Camera.

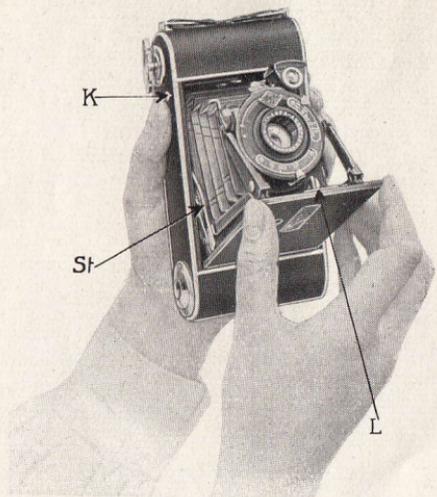


Abb. 8

Sind die schützenden Lagen des Papierstreifens
abgewickelt, so erscheint in dem Fenster zu-
nächst eine kleine Hand, die Ihnen das Heran-
nahen des lichtempfindlichen Filmes anzeigt.
Hinter der Hand folgen beim Agfa-Rollfilm
noch einige Punkte, dann wird die **Zahl 1**
sichtbar. Jetzt hören Sie auf zu drehen, denn
nunmehr liegt der **erste Teil des Film-
bandes zur Aufnahme bereit**.

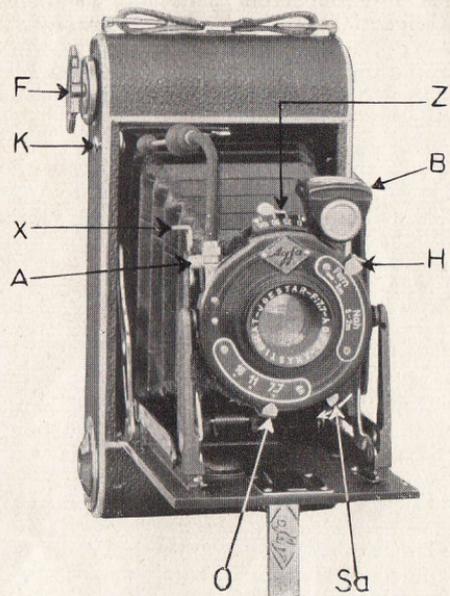


Abb. 9

2. Das Öffnen der Camera und Einstellen des Objektivs.

Durch einen Druck auf den Knopf K (Abb. 8) in der schmalen Seitenwand des Apparates springt der Laufboden (L Abb. 8) auf. Diesen ziehen Sie bis zum deutlich wahrnehmbaren Einschnappen der seitlichen Streben (St Abb. 8) herunter.

Mit dem Einschnappen der Streben ist das **Objektiv** selbsttätig auf „Fern“ **eingestellt**, d. h. alles, was weiter als 5 m von der Camera entfernt ist, wird scharf abgebildet. Dies ist also die Einstellung für Landschaftsaufnahmen.

Wollen Sie **Personen und Gruppen** photographieren, die näher als 5 m am Apparat sind, so schieben Sie den neben dem Objektiv befindlichen Hebel (H Abb. 9) abwärts auf die Bezeichnung „Nah“ (5 m—2 m), dann werden die Gegenstände in der Entfernung von 5—2 m scharf abgebildet.

Beim Schließen der Camera springt der Hebel H selbsttätig wieder auf die „Fern-Einstellung“ (∞ —5 m; das Zeichen ∞ bedeutet unendlich weit entfernt) zurück, so daß die Camera beim Öffnen stets wieder für Aufnahmen aus der Entfernung 5 m bis Unendlich eingestellt ist. Soll nach einer „Nahaufnahme“ ohne vorheriges Schließen der Camera eine „Fernaufnahme“ gemacht werden, so genügt ein Druck *von vorne* auf den Hebel H, um diesen auf die Einstellung für Fernaufnahmen zurückspringen zu lassen.

Einstell-Tabelle

Einstellung	Entfernung in	
	Metern	Schritt
„Fern“	∞ — 5	∞ — 6
„Nah“	5 — 2	6 — 2 1/2
„Fern“ mit Vorsatzlinse	2 — 1,5	2 1/2 — 1 1/2
„Nah“ mit Vorsatzlinse	1,5 — 1	2 — 1

Großaufnahmen aus kürzester Entfernung (1—2 m) ermöglicht die käufliche Agfa-Porträt-Linse für die Billy II. Sie wird auf die Vorderfassung des Objektivs aufgesteckt. Bei der Objektivstellung Fern (∞ —5 m) gibt sie scharfe Aufnahmen innerhalb der Entfernung von 2—1 1/2 m, bei der Objektivstellung Nah (5—2 m) ermöglicht sie scharfe Aufnahmen innerhalb der Entfernung von 1 1/2—1 m.

Die Zuhilfenahme eines **Gelbfilters** für Aufnahmen von **Wolkenstimmungen**, wie überhaupt zu tonwertrichtigen Aufnahmen ist seit dem Erscheinen des Agfa-Isoschromfilms auch bei der Agfa-Billy II möglich geworden. Tonrichtig abgestimmt auf den Isoschromfilm (und auch auf den Panfilm), ist das in einer besonderen Aufsteckfassung gelieferte Agfa-Billy Gelbfilter Nr. 1, das bei diesen beiden Filmen eine Verdoppelung der Belichtungszeiten erfordert.

Das **Objektiv** darf bei der Billy II nicht herausgeschraubt werden. Ebenso wird vor dem Heraus-schrauben des Verschlusses (s. nächster Abschnitt) gewarnt. Das **Objektiv** ist staubdicht verschlossen, so daß ein Öffnen nicht notwendig ist.

3. Die Belichtung des Films.

Die Belichtung des Films geschieht mittels des Verschlusses. Der Billyverschluss ist für Momentaufnahmen und auch für Zeitaufnahmen (sogenannte **Ballaufnahmen**) eingerichtet.

Neuerdings wird der Billyverschluss auch in einer Ausführung mit eingebautem Selbstauslöser geliefert. Dieser ermöglicht es dem Aufnehmenden, auch noch sich selbst auf das Bild zu bringen.

Für **Momentaufnahmen** von $\frac{1}{25}$, $\frac{1}{50}$ oder $\frac{1}{100}$ Sekunde stellen Sie den Zeiger (Z Abb. 9) auf die entsprechende Zahl ein. 25 bedeutet $\frac{1}{25}$ Sekunde usw. Die Auslösung des Verschlusses wird durch Druck auf den Hebel A oder mit Hilfe des (in der kleinen Schachtel beige packten) Drahtauslösers bewerkstelligt.

Für **Zeitaufnahmen** stellen Sie den Zeiger Z auf den Buchstaben B der Skala ein, dann bleibt der Verschluss so lange geöffnet, als der Druck auf den Auslösehebel (A Abb. 9) oder Drahtauslöser andauert.

Bei Zeitaufnahmen muß der Apparat auf einer festen Unterlage ruhen. Für die Befestigung auf einem Stativ ist am Apparat je eine Stativmutter für Hoch- und Queraufnahmen angebracht.

Durch Herunterklappen des kleinen Hebels (X Abb. 9) läßt sich der Verschluss beliebig lange offen halten. Der Zeiger Z des Verschlusses ist dabei, wie für alle Zeitaufnahmen, auf B zu stellen. Mit Hilfe dieses Hebels können Blitzlichtaufnahmen gemacht werden, bei denen der Aufnehmende mit auf

das Bild kommen soll. Nach der Aufnahme ist der Hebel nach oben zurückzulegen, um ein Nachbelichten des Films zu vermeiden. Im übrigen ist der Hebel so eingerichtet, daß er sich beim Schließen der Camera selbsttätig wieder hoch legt.

Das Einstellen von Objektiv, Verschlusszeit und Blende (über diese bringt die nächste Seite Genaueres) geschieht auch bei **Aufnahmen unter Verwendung des eingebauten Selbstauslösers** ganz wie sonst. Dann wird der kleine Hebel (Sa Abb. 9) in der Pfeilrichtung bis zum Einschnappen in eine Raste umgelegt. Betätigen Sie jetzt den Auslösehebel A oder den Drahtauslöser, so läuft während der nächsten 7 bis 12 sec. zunächst nur der Selbstauslöser ab, der dann erst am Ende dieser Zeit den eigentlichen Verschluss auslöst. Während der eben genannten Zeitspanne von 7 bis 12 sec. hat der Aufnehmende bequem Gelegenheit, sich selbst auch noch in die Aufnahme-Gruppe einzureihen.

Bei der nächsten, auf eine Selbstauslöser-Aufnahme folgende gewöhnliche Aufnahme schnurrt das Räderwerk des Selbstauslösers meist noch etwas nach. Diesem Vorgang ist keine weitere Bedeutung beizumessen. Im übrigen ist der Verschluss nach jeder Belichtung wieder auf Normal-Aufnahme eingestellt. Der Hebel Sa muß also bei jeder weiteren Selbstauslöser-Aufnahme von neuem gespannt werden!

Während die Verschlusszeiten-Angaben „25—50—100“ auch bei Selbstauslöser-Aufnahmen ihre gewohnte Bedeutung von $\frac{1}{25}$ — $\frac{1}{50}$ — $\frac{1}{100}$ sec. beibehalten, gilt dies nicht mehr für die Ver-

schlußzeit-Angabe „B“: Bei *gewöhnlichen Aufnahmen* hat die Einstellung des Zeigers (Z Abb.9) auf „B“, wie oben gesagt, die Bedeutung, daß der Verschuß so lange offen bleibt, als der Druck auf den Auslöser andauert. Bei *Selbstauslöser-Aufnahmen* gibt der Verschuß bei der Zeigerstellung „B“ hingegen eine „lange Moment-Belichtung“ von $\frac{1}{2}$ bis 1 sec. Durch diese Sonderheit ermöglicht es Ihnen die Agfa, Selbstauslöser-Aufnahmen auch noch unter ungünstigen Lichtverhältnissen, insbesondere auch in Innen-Räumen am hellen Fenster zu machen.

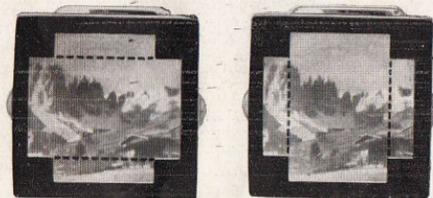
Natürlich muß die Camera bei allen Selbstauslöser-Aufnahmen auf einer zuverlässigen Unterlage ruhen, also am besten auf dem Stativ aufgeschraubt sein.

Wie lange Sie zu belichten haben, erfahren Sie aus der Agfa-Belichtungstabelle, über deren Handhabung Sie die dabei befindliche Gebrauchsanweisung, sowie das Agfa-Photo-Lehrbuch für Anfänger, näher unterrichtet.

Es ist zu berücksichtigen, daß der Agfa-Panfilm und der Agfa-Isochromfilm höhere Empfindlichkeiten besitzen wie der Agfa-Amateurfilm. Bei Verwendung des Agfa-Billy Gelbfilters Nr. 1 erfordern Pan- und Isochromfilm, wie erwähnt, die doppelte, der Agfa-Amateurfilm jedoch die 3fache Belichtungszeit. In dem genannten Lehrbuch finden Sie im übrigen alles, was für Sie zur Vervollkommnung Ihrer Aufnahmen von Wert ist. Lesen Sie darin die Abschnitte „Die Objektive“ und „Die Wahl der Blende“ nach, wo Sie auch über den Zweck der Blenden am Verschuß der Billy II unterrichtet werden.

Je kleiner die Blende, um so weniger Licht geht durch das Objektiv hindurch, die Belichtungszeit wird deshalb durch Abblenden, d. h. Wahl einer kleineren Blende, bei Aufnahmen unter sonst gleichen Verhältnissen verlängert. Je mehr man abblendet, um so schärfer werden aber auch die Aufnahmen.

Die Blenden werden mit Hilfe des Hebels O (Abb 9), der sich am unteren Rand des Verschlusses befindet, eingestellt. An der Blendenskala sind die Öffnungen F:7,7, F:11 und F:16 durch Marken gekennzeichnet.



Queraufnahme

Hochaufnahme

Abb. 10

F:7,7 ist die größte, F:11 eine mittlere und F:16 die kleine Blende.

Dem **Sucher** fällt die Aufgabe zu, Ihnen zu zeigen, was Sie bei der Aufnahme auf Ihren Film bekommen. Der Brillantsucher (B Abb. 9) zeigt Ihnen das aufzunehmende Bild in verkleinertem Maßstab, wobei Sie beachten müssen, daß nur die auf Abb. 10 bezeichneten Flächen jeweils auf das Bild kommen. Für

Queraufnahmen wird der Sucher entsprechend umgelegt.

Der Rahmensucher (Abb. 11) wird durch Anheben der kleinen Nase N aufgeklappt. Der Rahmensucher wird im Gegensatz zum

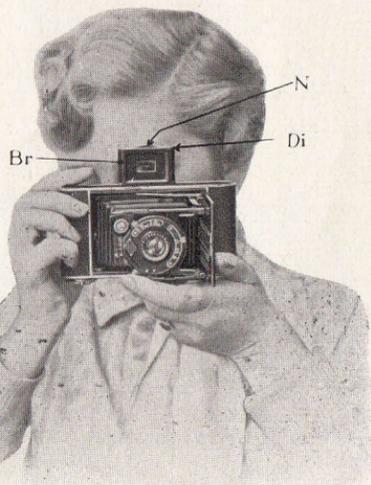


Abb. 11

Brillantsucher ganz nahe an das Auge gebracht Das Auge blickt durch die Öffnung des Diopterrähmens Di und sieht in dem Begrenzungsrahmen Br jeweils den richtigen Bildausschnitt.

Nach erfolgter Belichtung drehen Sie mit Hilfe des Filmschlüssels F den Film weiter, bis die Zahl 2 erscheint. Dann ist der nächste Teil des Filmbandes zur Aufnahme bereit. Man gewöhne sich daran, *den Film sogleich nach jeder Aufnahme*, und zwar noch vor dem Zuklappen der Camera, weiterzudrehen.

Auf diese Weise können Sie sechs Aufnahmen machen, dann ist eine neue Filmrolle einzusetzen.

Nach der letzten (also sechsten) **Aufnahme** wird am Filmschlüssel solange gedreht, bis sich alles Schutzpapier um den belichteten Film gewickelt und diesen wieder lichtdicht abgeschlossen hat. Das Vorbeigleiten des Papierbandes kann durch das Fenster der Camera-Rückwand beobachtet werden. Nun öffnen Sie das Gehäuse, um die belichtete Spule herauszunehmen. Dazu wird der bewegliche Spulenhalter aufgeklappt und die Filmrolle herausgehoben. Dabei faßt man so auf das rote Schutzpapier, daß sich dieses nicht lockern kann. Das freie Ende des roten Schutzpapiers wird dann fest um die Rolle gewickelt, an der durch den Aufdruck gekennzeichneten Stelle nach innen umgeknickt und mit dem angehefteten Klebestreifen befestigt.

Natürlich dürfen Sie auch die belichtete Filmspule nicht unnötig dem Licht aussetzen. Sie tun gut daran, sie zum Schutz gegen schädliche Lichteinwirkung gleich in der kleinen Faltschachtel zu verwahren, die beim Einlegen des neuen, unbelichteten Filmes frei wird.

An der Seite, auf der sich der Filmschlüssel befindet, wird nun die leere Spule eingesetzt, und zwar so, daß der Filmschlüssel in die Einkerbung der Spule greift. Das Einsetzen der neuen Spule kann nunmehr erfolgen und geschieht genau so, wie es im ersten Abschnitt beschrieben wurde.

4. Das Schließen der Camera.

Nehmen Sie den Apparat so in beide Hände, daß Sie direkt auf das Objektiv blicken. Nun



Abb. 12

drücken Sie mit beiden Daumen gleichzeitig kräftig oben auf die schrägen Streben des

Apparates (Abb. 12) und klappen nach deren Ausschnappen den Laufboden zu (Abb. 13).

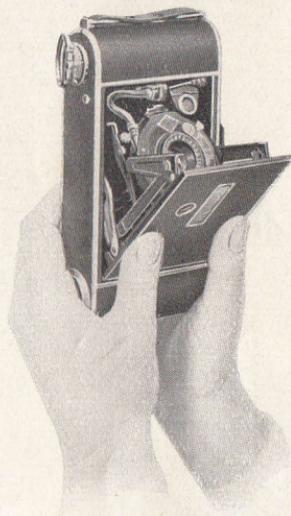
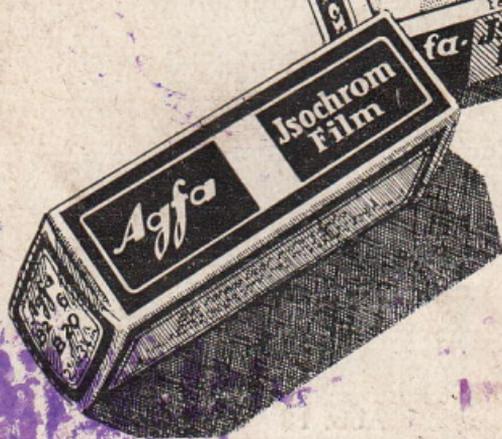


Abb. 13

Hierbei muß sich der Sucher in der Normalstellung befinden. Außerdem muß der Drahtauslöser (Abb. 13) über, nicht hinter dem Brillantsucher liegen.



Verlangen Sie nie „einen“ Film

verlangen Sie



Film